

Verschiedenheit nicht viel anzukommen und die Grösse ist bei nordischen Conchilien kaum von systematischem Werth.“

Ich hoffe auch auf diese Art nach meiner Rückkehr genauer eingehen zu können.

## Ueber Conchylien von Desterro, Provinz Sta. Catharina, Brasilien.

Von W. Dunker.

Durch die Güte des Herrn Dr. Heinr. Müller in Lippstadt erhielt ich vor längerer Zeit eine kleine Sammlung von Meeresconchylien, welche dessen Bruder, der bekannte Naturforscher Dr. Fritz Müller, in Desterro (Sta. Catharina) gesammelt hat. Da für das Studium der Mollusken besonders auch deren geographische Verbreitung von Interesse ist, weil dieselbe manche nicht unwichtige Vergleichungspunkte darbietet, so erlaube ich mir, dieselben hier einzeln aufzuführen und mehrere näher zu erörtern, zugleich mit Angabe anderer Fundorte, so weit mir dieselben mit Sicherheit bekannt sind.

### Pteropoden.

1. *Stiliola acus* Dkr. \*) Testa perlonga subrecta, aciculato-conica, laevigata, nitidissima, diaphana et vitrea, perfragilis; apex acutus; os circulare. — Long. 7—8, diam. aperturæ 1 Mill.

Hyaleæ (Stiliolæ) aciculatæ Rang. simillima, ore latiore ideoque forma aciculato-conica differt. Frequentissime et copiosissime ad Desterro lecta.

### Gastropoden.

2. *Murex Senegalensis* L. (Gmel.). S. N. p. 3537. Adanson Seneg. Le Sirat. *Murex Brasiliensis* G. B. Sow. jun. Conch. Ill. f. 55. Dunker Moll. Guin. pag. 25.

\*) Vom Tauschverein als *St. vitrea* Dkr. versandt. K.

Diese Art, vollkommen übereinstimmend mit Exemplaren von Guinea, ist in ihrer Form ziemlich constant, variirt aber in Färbung und Zeichnung. Unter den vorliegenden Exemplaren befinden sich einfarbig gelblich-weiße und licht-braune, diese letzteren meist mit zwei bis drei dunkleren Binden versehen.

3. *Murex (Ocinebra) fasciatus* Sow. Proc. Zool. Soc. 1840. Conch. Ill. f. 86. Reeve Conch. icon. sp. 126. Variabel in Zeichnung und Färbung; meist graulich, gelb und weisslich mit dunkelbraunen Querbinden, doch auch einfarbig schwärzlichbraun. Unausgewachsene Exemplare erinnern an den *Fusus cinereus* Say (Bucc. plicosum Menke nec Dkr.) Guinea.

4. *Mangilia gracilis* Mont.? Drei abgeriebene Exemplare.

5. *Nassa (Buccinum) Sturmii* Phil. Abb. VII. pag. 41, tab. 1, fig. 1. Die vorliegenden Exemplare sind theils lebhaft, theils blass gefärbt, einige gelblich mit kaum angedeuteten Querbinden. H. und A. Adams bringen diese auch im Antillenmeere häufig vorkommende Art in ihre Abtheilung Phrontis. Sie ist sehr nahe verwandt der *Nassa antillarum* Phil.

6. *Purpura (Stramonita) haemastoma* (Bucc.) L. le Sakem Adans. Sénég. pag. 100, T. 7, Fig. 1. Dunker Moll. Guin. pag. 21, t. III, fig. 7—15.

Das Gehäuse dieser Art ist sehr veränderlich. Alle Varietäten, wie ich dieselben l. c. von Guinea beschrieben und abgebildet, kommen auch in Brasilien vor. Sie harmoniren ebenso mit Exemplaren von Sicilien, den Capverden und aus dem Golf von Tunis, woselbst sie vereinzelt nur mit *Patella lugubris* Gmel. und *Trochus turbinatus* Born an Felsen sich findet (C. Ochsenius). Auch Weinkauff beobachtete sie an vielen Punkten der Küste von Algier, einsam nur mit *Trochus turbinatus*. Sie scheint

eine ächt litorale Art zu sein, die öfters über der Fluthgrenze sich hält wie manche Litorinen.

7. *Purpura (Stramonita) Floridana* Conrad Journ. Acad. Phil. vol. VII, t. 20, fig. 21. Auch diese Art ist sehr wandelbar. Man kann zwei Hauptvarietäten unterscheiden, die eine unbewehrt nur mit mehr oder minder rauhen Querrippchen, die andere mit zwei starken Knotenreihen, wie sie Phil. vol. II. pag. 188, T. 1, Fig. 5 gut beschrieben und abgebildet hat. Nur von der ersteren, ganz der Fig. 3 bei Philippi entsprechend, liegen 5 Exemplare vor. Golf von Mexico (Texas, Florida), Antillen meist unbewehrte Varietät.

8. *Ricinula (Morula) tuberculata* (Purp.) Blainv. Sehr verbreitet, Guinea, Ostk. Afrikas, Cap, Ostindien etc.

9. *Olivancillaria Brasiliensis* Chemn. X f. 1367, 68 = *Oliva brasiliana* Lam. Ann. = *Voluta pinguis* Dillw. Swains. Zool. Ill. I t. 42. Reeve sp. 13.

Diese eigenthümliche Schnecke scheint auf die Küste Brasiliens beschränkt zu sein.

10. *Olivella oryza* Sol. Dillw. Lam. Nur ein verwittertes Exemplar. Sehr häufig auf den Antillen.

11. *Leucozonia Brasiliana* d'Orb. (Turbinella) Voy. dans l'Amér. mér. pag. 449, t. 77, fig. 17.

Diese interessante Art ist der *Turbinella cingulifera* Lam. zunächst verwandt, sie unterscheidet sich jedoch durch schlankere Form, den Mangel der weissen meist erhabenen Querbinde, welche an der Mündungslippe unbeschädigter Exemplare in einem kleinen Zahn endet, sowie auch durch etwas dünnere Schale und schwächere Knoten, die auf dem letzten Umgange fast ganz verschwinden. d'Orbigny giebt nichts von der Epidermis an. Die Abbildung zeigt ein Exemplar von mittlerer Grösse. Vollständig erwachsene sind meist äusserlich stark verwittert und der Epidermis beraubt. Der Horndeckel ist stark und entspricht im Allgemeinen

der Bildung der Fasciolariendeckel. Die Diagnose, welche bei d'Orbigny sehr mangelhaft ist, dürfte etwa folgendermassen lauten:

Testa ovato-fusiformis, fusca vel spadicea, epidermide tenui cornea vestita, anfractibus 8—9 convexis, superne cavatis, transversim rugoso-costatis, superioribus nodosis subcarinatis instructa, ultimo ceteris paullo longiore; apertura ovata; rostrum breviusculum; columella tri-vel quadriplicata; labrum tenue acutum, intus subincrassatum, leviter sulcatum, sulci interdum granossi; fauces luteae. — Long. 55—57, diam. 24—25 Mill.

12. *Columbella lyrata* Sow. Proc. Zool. Soc. II pag. 114. Thes. Conch. I pag. 138, Fig. 149. Die braunen Binden breiter als bei Sowerby. Häufig an der Landenge von Panama.

13. *Columbella (Mitrella) dichroa* Sow. Thes. Conch. I pag. 129, spec. 52. Capverden.

14. *Columbella (Amycla) avara* Say Sow. Thes. Conch. I spec. 49, tab. 38, fig. 110. Häufig in Nordamerika.

15. *Scalaria turricula* Sow. jun. Thes. Conch. I pag. 92, tab. 33, fig. 61 und tab. 34, fig. 88. Weisse Varietät. Auch auf den Antillen und Philippinen.

16. *Turbonilla (Chemnitzia) turris* d'Orb. Ramon de la Sagra Cuba I pag. 219, tab. 16, fig. 10—13. Antillen.

17. *Eulima breviuscula* Dkr.

Testa parva, breviuscula, acuminata, solidula, eburnea, glaberrima, pellucida, nitidissima, anfractibus 9—10 planiusculis instructa, ultimo tertiam longitudinis partem paene aequante; apertura ovata, postice angustata; labrum subincrassatum. Long. 5—6 Mill.

Diese kleine verhältnissmässig kurze Art, wovon 16 übereinstimmende Exemplare vorliegen, gehört zu den regelmässig gewundenen, nicht verbogenen Eulimen. Sie erinnert

an *Eulima pusilla* Sow., welche aber schlanker und dünn-schaliger ist.

18. *Cerithium atratum* Born (Murex) Mus. tab. 11, fig. 17, 18, Brug. et Gmel. Sow. Thes. II tab. 79, fig. 69 Dkr. Moll. Guin. pag. 18. Porto Cabello, Antillen sehr häufig, Guinea, Sicilien Sow., was wohl auf einem Irrthum beruht.

19. *Bittium gibberulum* C. B. Adams Jamaica Sh. (Cerithium) Nordamerika und Antillen.

20. *Cerithium gemulosum* C. B. Adams Jamaica Shells Sow. Thes. vol. II, pag. 879, fig. 338. Cerithiopsis Forbes et Hanley. Nordamerika.

21. *Litorina flava* (Melaraphe) Brod. Zool. Journ. 1842, pag. 345, d'Orbigny Amer. mérid. pag. 391, tab. 53, fig. 1—3. Phil. Abb. II, pag. 201, tab. 4, fig. 17. Die letzte Windung dieser Art ist meist gerundet, doch zeigt sich an einigen Exemplaren unten die Andeutung einer Kante. Kommt auch auf den Antillen vor.

22. *Litorina carinata* (Melaraphe) d'Orb. Cuba pag. 209, tab. 15, fig. 4. Meist kleine Exemplare. Antillen, Carthagera etc.

23. *Caecum corneum* Dkr.

Testa minima, solidula, vix 3 mill. longa, utrinque curvata, glabriuscula, pallide cornea; apertura oblique truncata incrassata; apex coarctatus obtusus. Operculum?

Unter den mir bekannten Arten dieser interessanten Gattung finde ich keine, mit der die vorliegende übereinstimmt.

24. *Galerus parvulus* Dkr.

Testa parvula tenuis lactea, orbicularis depresso-conica, laeviuscula vel striis subtilibus irregularibus elevatis rugulosa; lamina interna concava emarginata; apex

intortus valde prominens subcentralis. Latit. 6 Mill.  
altit. 3.

Diese kleine milchweisse Art erinnert, abgesehen von ihrer weit geringeren Grösse, an gewisse Varietäten der *Calyptraea chinensis* L.

25. *Crypta (Crepidula, Crepipatella) aculeata* Chemn. Gmel. Die vorliegenden Exemplare sind zum Theil ziemlich glatt, zum Theil mit Reihen unregelmässiger Schüppchen besetzt; die hin und wieder in Stacheln übergehen. Ihre Farbe ist ganz weiss oder weiss mit grossen braunen Flecken, das ausgeschweifte Septum aber meist weiss. Eine ungemein verbreitete, sehr variable Art. Hierher gehört auch *C. echinus* und *hystrix* Brod.

26. *Crypta plana* Say, = *unguiformis* Lam. ganz weiss, meist schmal. Zwei Exemplare ganz zurückgebogen. Ebenfalls weit verbreitet. Panama, Mazatlan, Nordamerika.

27. *Crypta nivea* C. B. Adams. Panama, Shells, Mazatlan etc.

28. *Neritina (Neritella) meleagris* Lam. Anim. sans vert. VIII, pag. 575. Diese Art wird oft mit der *N. virginea* L. verwechselt. Viele halten auch beide für Varietäten einer Art. Lamarck citirt die Figuren d und l in Chemn. Conch. Cab. vol. 9, tab. 124, welche auf mehre der vorliegenden Varietäten sehr gut passen; ebenso entsprechen die Abbildungen, die d'Orbigny (Voy. Amér. mér. tab. 56, fig. 1—3) gegeben, einigen Varietäten. Wenn auch beide Arten im Charakter der Zeichnung und in der Färbung analog sind und oft ganz übereinstimmen, so unterscheidet sich die vorliegende an der Ostküste Südamerika's bei Rio Janeiro, Montevideo etc. sehr häufig vorkommende Art durch stumpferes Gewinde und constant kugligere Form von der auf den Antillen so häufigen *N. virginea* L.

29. *Omphalius (Trochus) viridulus* Gmel. Küster Phil. C. C. ed. II. taf. 13. fig. 5. — Menke Synopsis meth. pag. 142. verwandt dem *Omphalius brasilianus* Mke. Der flachtrichterförmig vertiefte, aussen etwas blättrige Horndeckel ist sehr dicht spiralförmig gereift. Viele grosse Exemplare, zum Theil von kleinen Austern und Balanen bedeckt. Auch an der Landenge von Panama (Bernh. Philippi).

30. *Fissurella Barbadosis (Patella)* Gmel. Lam. anim. sans vert. vol. 7, pag. 593. Eine auch in Westindien ungemcin häufige Art, die in vielen meist halbwüchsigen Exemplaren vorliegt, mit graubraunen, purpurnen und rosenrothen Strahlen.

31. *Dentalium*, leider abgerieben und daher nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

32. *Patella Mülleri* Dkr. (Tectura?)

Testa solida, ovata vel elliptica, saepius irregularis, plus minusve convexa, radiatim costata subtiliterque striata, plerumque erosa et rugosa, strigis fuscis simplicibus vel irregulariter fissis et furcillatis picta; apex obtusus excentralis; facies interna laevigata nitidissima, albida vel flavescens strigis istis fuscis plus minusve diaphanis ornata; margo acutus simplex, aut subcrenatus. Long. 22—24, alt. 10 Mm.

Schale oval im Umriss, fast elliptisch, mehr oder minder convex, selten konisch mit schwachen Rippen und feinen Reifen, die auch über die Rippen hinweglaufen, jedoch nur an frischen, nicht corrodirten Exemplaren bemerkt werden. Der stumpfe Wirbel liegt etwa in Zweifünftheil der Schalenlänge. Von demselben laufen ungleiche dunkelbraune oft unregelmässig gegabelte Streifen, die auf der innern glatten und sehr glänzenden Fläche meist durchleuchten und besonders deutlich am Rande hervortreten. Das Centrum ist weisslich oder auch leberbraun gefärbt. Da die Beschreibung der *Acmæa subrugosa*

d'Orbigny Amér. mér. pag. 479, — Abbildung fehlt — nur theilweise passt und unter den vielen bekannten Patellen keine sich befindet, mit welcher die vorliegende vereinigt werden könnte, so halte ich dieselbe für neu. Sie kommt im Hafen von Maldonado und bei Desterro häufig vor.

33. *Chiton Inca* d'Orbigny Amér. mérid. pag. 486, tab. 65, fig. 20—24.

Eine kleine 9 Mill. lange, graulich-weiße, flache gleichmässig sehr fein granulierte Art, wovon nur ein Exemplar vorliegt. d'Orbigny giebt Islay (Peru) an, woselbst sie sich in grosser Tiefe finden soll.

34. *Chiton Isabellei* d'Orbigny Amér. mér. pag. 488, tab. 65, fig. 14—19.

Auch diese Art ist nur in einem Exemplar vorhanden, welches bis auf die hellere Färbung mit der von d'Orbigny gegebenen Beschreibung und Abbildung übereinstimmt.

35. *Chiton* spec. indet.

36. *Chiton* spec. indet.

37. *Bulla maculosa* Mart. (B. media Phil.)

Zwei Exemplare. Antillen etc.

38. *Janthina communis* Lam. = *bicolor* Menke etc.

Sehr verbreitet, auch im Mittelmeer.

### Conchiferen.

39. *Pholas costata* L. Kleine dickschalige Varietät. Das vorliegende Exemplar etwa 80 Mill. lang. Diese Art wird doppelt so gross und pflegt dann dünnschaliger zu sein. Antillen, besonders an der Küste von Cuba. Das Thier wird in Havannah gegessen und gehört dort nach Gundlach zu den Leckerbissen.

40. *Maresia striata* Pholas L. Sow. Thes. no. 29, fig. 40, 41. *Pholas nana* Pult. = *pusilla* L. = *lignorum* Spengl. = *clavata* Lam. Sehr verbreitet in den entlegensten Zonen.

41. *Saxicava rugosa* (Myt.) L. Variirt ungemein und ist ebenfalls verbreitet zumal auch an der Nordsee. (*Solen minutus* L., *Hiatella minuta*, Turton).

42. *Corbula nasuta* Sow. Proc. Zool. Soc. 1833. Reeve Mon. sp. 1. Die grössten der vorliegenden Exemplare sind 8 Mill. lang.

43. *Neera ornatisma* d'Orbigny in Ramon de la Sagra Cuba Moll. vol. II, pag. 286, tab. 27, fig. 13—16. Guadeloupe, St. Thomas, Martinique etc.

44. *Pandora oblonga* Sow. junge Exemplare.

45. *Mactra* (*Standella*) *fragilis* Chemn. Conch. Cab. vol. IV, pag. 236, tab. 24, fig. 335. = *Mactra brasiliiana* Lam. = *M. oblonga* Say = *Standella* (*Spisula*) *fragilis* Gray Reeve Conch. icon. sp. 47. Variirt sehr in der Grösse. Die seidenartig glänzende Epidermis ist braun, am Hintertheil zwischen den beiden schmalen Carinen bräunlich schwarz. Auch an der Küste von Cuba und den übrigen Antillen.

46. *Tellina* (*Tellinella*) *lineata* Turt. = *Brasiliana* Lam. = *striata* Mont. Es liegen zwei Varietäten vor, die eine weiss, die andere mit schiefem rosenrothen Strich an der vorderen Seite der Wirbel. — Westindien, Florida etc.

47. *Tellina* (*Macoma*) *constricta* (Solen) Brug. Mem. Soc. d'hist. nat. pag. 126 Lam. anim. s. vert. *Psammobia Cayennensis* = *Tellina intrastriata* Say teste Hanley Mon. in Sow. Thes. vol. I, pag. 73, tab. 1, fig. 5. Das grösste der vorliegenden Exemplare ist 42 Mill. lang. Guiana, Mexico (Florida etc.) Antillen.

48. *Tellina* (*Peronaeoderma*) *punicea* v. Born Mus. pag. 53, tab. 2, fig. 2. Theils weiss, theils blass und dunkel rosenroth. Variirt etwas im Umriss. Antillen.

49. *Donax Hanleyanus* Phil. M. S. Coll. Cuming. Reeve Mon. sp. 6, Rio Janeiro. Variirt wie die übrigen verwandten Species in Farbe und Zeichnung.

50. *Iphigenia (Capsa, Donacina) Brasiliensis* Lam. an. sans. vert. VI, pag. 255 kleinere Exemplare. Auch auf den Antillen.

51. *Semele (Amphidesma) reticulata* Sow. Reeve Mon. spec. 29, H. et A. Adams gen. tab. 105, fig. 5. Häufig auch in Westindien.

52. *Venus asperrima* Sow. Proc. Zool. Soc. 1835, pag. 42, Thes. II, pag. 714, fig. 57, 58. — Antillen.

53. *Venus (Cryptogramma) flexuosa* (L.) Chemn. Conch. Cab. VI, fig. 333, 334 v. Born. Mus. tab. 4, fig. 10. Ob dies die Linnéische *Venus flexuosa* ist, S. N. edit. XII, pag. 1131, scheint zweifelhaft, da weder fig. 0 auf tab. IV bei Rumph, noch auch das Vaterland stimmt. Gmelin hat die vorliegende Art *Brasiliana* genannt. Sie ist an der brasilianischen Küste sehr häufig und mitunter braun gefärbt. Dies ist nach Philippi's Auseinandersetzung (Beschr. und Abb. vol. I, pag. 177, tab. III, fig. 10) unzweifelhaft die *Cytherea lunularis* des Lamarck.

54. *Cytherea (Curyatis) varians* Wood Ind. Test. Suppl. tab. 15, fig. 33.

55. *Callista (Dione) purpurata* Lam. an. s. vert. VI, pag. 301 = *lubrica* Brod. Zool. Proc. 1835 Sow. Thes. II, pag. 622. Das grösste Exemplar ist an 60 Mill. lang.

56. *Dosinia (Artemis) concentrica* Born Mus. pag. 71, tab. V, fig. 5. Gmel. S. N. pag. 3286 Sow. Thes. tab. 45, fig. 1.

Die vorliegenden Exemplare sind von mittlerer Grösse. Centralamerika.

57. *Cardium (Trachycardium) muricatum* L. Das grösste der Exemplare fast 70 Mill. hoch. Auch im Antillenmeer.

58. *Chama appressa* Reeve Conch. icon. sp. 55. Diese Art wird im Alter sehr dickschalig und ist dann

meiss durchgefressen und von Lithophagen und Saxicaven durchbohrt. Findet sich auch in Westindien.

59. *Lucina Jamaicensis* Spengler (Venus) Chemn. Conch. Cab. VII, fig. 408. Diese Muschel ist aussen oft verwittert und kreideartig, selten hat sich die zarte blass hornfarbige Epidermis erhalten. Zuweilen sind die Schlosszähne verkrüppelt, oder sie fehlen sogar ganz. Das grösste der vorliegenden Exemplare ist 45 Mill. lang, doch wird diese Art weit grösser wie auf Jamaica und den übrigen Antillen.

60. *Mytilus Perna (Mya) L.* Mus. Reg. Ulr. = *M. elongatus* Chemn. vol. VIII, fig. 738. Reeve Conch. icon. sp. 23 (*Chloromya* Mörch.). Linné und Chemnitz gaben die Maghellanstrasse an, Reeve Neufundland. Das sehr grosse Exemplar, welches Chemnitz abgebildet, und das von Neuseeland stammen soll, — was wohl auf einer Verwechslung beruht — scheint abgerieben oder polirt gewesen zu sein. Diese Art hat, wie manche Miesmuscheln, ein ungemein glänzendes und irisirendes Perlmutter, in welchem ein in's Braune spielendes Kupferroth vorherrscht.

61. *Mytilus Mülleri* Dkr.

Testa ovato-trigona, gracilis, umbones versus valde attenuata, in basi subsinuata, postice subcompressa, costulis numerosis subrugosis et granosis, ex parte dichotomis, excepta area ventris antica, undique obtecta; color livide purpurascens; epidermis nigra splendida; margarita in umbonibus decorticatis vivide iridescens subcuprea; cardo denticulis duobus parvis terminalibus munitus.

Die grössten Exemplare messen 44—46 Mill.; ihre Höhe beträgt 18—20 Mill.; die Dicke 12—13; übrigens variirt diese Art ziemlich in ihren Dimensionen. Im Allgemeinen sind die Schalen nur wenig gewölbt, nach hinten

meist zusammengedrückt. Die grösste Dicke derselben liegt auf einer stumpfen von den Wirbeln nach dem Hintertheil herablaufenden Kante, etwa im ersten Drittel der Muschel. Nach der Bauchseite hin fallen die Schalen steil ab. Die Farbe ist ein dunkles Braunroth, welches am innern Rande und an älteren Individuen, deren Epidermis abgesprungen ist, in's Kupferroth übergeht und lebhaft irisirt. Von den ziemlich spitzen Wirbeln laufen zahlreiche feine etwas runzelige Rippchen, die sich nach dem Rande theilweise gabeln. Nur an der vorderen Bauchseite, unter den Wirbeln, fehlen diese Rippchen. Das Schloss besteht aus zwei Zähnen in jeder Schale.

*Mytilus bifurcatus* Conrad Journ. Nat. Soc. Philad. vol. VII, pag. 241, hat breitere und stärkere, entfernter stehende Rippen und eine gedrängtere Form, *Mytilus Darwinianus* d'Orbigny Voy. Am. mér. pag. 643, tab. 84, fig. 30—33, ebenfalls an der Küste Brasiliens vorkommend, ist sehr viel kleiner und am Vordertheil mehr Modiola-artig, hat auch stärkere Rippen.

62. *Mytilus exiguus* Dkr.

Testa parva, solidula, oblonga, modiolaeformis, valde convexa et gibbosa, in basi sinuata, striis radiantibus obsoletissimis instructa, epidermide nigro-fusca coriacea, in speciminibus junioribus cornea, obtecta; color sanguineo-livido rufus, ad umbones albus; umbones crassi distantes extrorsum curvi. — Long. speciminum maximorum 20 Mill., alt. tantum 5—6 eorumque crass. 7—8.

Diese kleine Art, welche etwa die Grösse des *Mytilus minimus* Poli aus dem Mittelmeere hat, zeichnet sich durch ihre starken, sehr gewölbten, auf der Bauchseite gebuchteten Schalen, die feinen, meist nur an jüngeren Exemplaren bemerkbaren Rippchen, sowie namentlich durch die starken nach aussen gekrümmten Wirbel aus. Unter denselben

sind die Schalen tief ausgehöhlt. Im Habitus geht diese kleine Muschel in die Modiolaform über. Sie beweist, wie auch mehre andere Arten, dass *Mytilus* und *Modiola* nicht scharf getrennte, sondern nur künstliche Genera sind.

Die gegenwärtige Art ist in Reeve's Monographie der Gattung *Mytilus* fig. 54 irrthümlich als *Myt. Lavalleanus* abgebildet. Die d'Orbigny'sche Art ist aber durch dünnere Schalen und einen ganz anderen Umriss wesentlich verschieden.

Uebrigens kommt unsere Art auch an den Küsten der Antillen und in Mexico vor.

63. *Modiola capax* Conrad Journ. Ac. Nat. Sc. Phil. vol. VII, pag. 242. P. P. Carpenter Mazatlan Moll. pag. 121 (*Modiola spinifera* Carp. olim.). Mehre junge Exemplare, die mit einem von Carpenter erhaltenen vollkommen übereinstimmen.

64. *Lithophaga (Modiola) opifex* Say Journ. Acad. Nat. Sc. Philad. vol. IV, p. 396, tab. 19, fig. 2. Philippi hat diese Art in seinem Conchylienwerke vol. III, tab. 2, fig. 7 gut abgebildet und pag. 21 ausführlich beschrieben Das Original exemplar stammt ebenfalls aus Brasilien. — Uebrigens weicht die kurze Form, die gebuchtete Bauchseite etc. vom gewöhnlichen Habitus der Lithophagen ziemlich ab.

65. *Lithophaga (Modiola) appendiculata* Phil. Abb. vol. II, pag. 150, tab. 1, fig. 4 = *Lithodomus bisulcatus* d'Orbigny Cuba vol. II, pag. 333, tab. 28, fig. 14—16. Das grösste der vorliegenden Exemplare misst 42 Mill. in der Länge. — Ueberall an den Antillen.

66. *Avicula atlantica* Lam. var. Chemn. Conch. Cab. VIII, fig. 722, 723. Le Chanon Adams Sen. tab. 15, fig. 6. Diese sehr bauchige Art, welche zuweilen schöne Perlen führt, ist ungemein variabel, besonders rücksichtlich des Flügels, welcher bald länger bald kürzer erscheint, so dass

im letztern Falle ihre Form der Margaritifera sich nähert. Das einzige von Desterro vorhandene Exemplar ist rothbraun gefärbt und abgerieben. Nur selten sind die Schuppen wohl erhalten. Sehr verbreitet: Capverdische Inseln, Guinea, Antillen. Reeve (Conch. icon.) gibt auch Australien an.

67. *Arca umbonata* Lam. an. s. vert. VI, pag. 462. Adans. Seneg. le Mussole tab. 18, fig. 9. A. Americana d'Orb. Cuba vol. II, pag. 317, tab. 28, fig. 1, 2. Eine ungemein variable, weit verbreitete Art, die zumal auf den Antillen, an den Küsten Centralamerika's, in Venezuela etc. häufig vorkommt. Die Exemplare von Desterro zeichnen sich zum Theil durch ausserordentliche Breite aus.

68. *Arca (Scapharca) rhombea* v. Born Ind. pag. 76. Test. Mus. Caes. pag. 90 (non Chemn.) Die Citate in Lamarck's Syst. VI, p. 471 sind zum Theil falsch. Antillen, Cuba, St. Thomas etc. Born gibt Ostindien an, was wohl auf einem Irrthum beruht.

69. *Arca (Noetia) Martinii* Recluz Journ. de Conch. 1852, pag. 409, tab. 12, fig. 3—5. An *Arca bisulcata* Lam.?

Diese kleine ausgezeichnete Art ist in meinen Novitates conch. pag. 122 (tab. 45 fig. 1—4) ausführlich beschrieben. Wahrscheinlich gehört sie zur *Arca bisulcata* des Lamarck.

70. *Leda (Nucula) crenifera* Sow. Proc. Zool. Soc. 1832, pag. 197. Reeve Conch. Syst. pag. 110 Sow. Thes. II, fig. 37, 38. (Xipixapi).

71. *Ostrea spec. indet.* klein, etwa 16 Mill. lang, Wirbel spiral links gebogen, daher die Schale ohrförmig genau wie bei den fossilen *Exogyrae*, und zumal sehr erinnernd an *E. angustata* Lam. (virgula Defr.) aus dem Portlandkalk. Der innere Rand gezähnt. Ein Exemplar auf *Omphalius viridulus* Gmel. festsitzend.

72. *Ostrea spec. indet.* Ebenfalls nur ein Exemplar, vielleicht zu *O. puelchana* d'Orbigny (Amér. mér. pag. 672, tab. 85, fig. 25, 26) gehörig; mit aufsitzendem *Balanus crenatus* Brug. Bei der grossen Veränderlichkeit der meisten Austern ist es sehr misslich nach einzelnen Exemplaren Bestimmungen vorzunehmen.

### Brachiopoden.

73. *Discina radiata* Dkr. Malakoz. Blätter 1861, pag. 39.

Von dieser kleinen Art liegen mehre Exemplare vor, die alle auf *Aræa umbonata* festsassen. Dieselben unterscheiden sich von *Discina* (*Orbicula*) *Cumingii*, *striata* und *strigata* Brod. (Sowerby Thes. Conch. I, pag. 366) durch den fast centralen Wirbel; aber es fragt sich, ob nicht die drei Broderip'schen Arten, die nur geringe Differenzen zeigen, sowie auch die gegenwärtige doch nur locale Abänderungen einer und derselben Art sind.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dunker Wilhelm (Guilielmus) Bernhard

Artikel/Article: [Ueber Conchylien von Desterro, Provinz Sta. Catharina, Brasilien. 240-254](#)